



DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT



Vierter Kongress Polenforschung

Frankfurt (Oder) / Słubice, 23.-26. März 2017

Grenzen im Fluss

Call for Papers / Call for Panels

Grenzen sind im Gespräch: Die Diskussionen um Flüchtlingskrise, Schengenraum und Eurozone haben in Erinnerung gerufen, was in Europa fast schon der Vergangenheit anzugehören schien. Gerade in Ostmitteleuropa haben sich Grenzen in Geschichte und Gegenwart in sehr unterschiedlicher Gestalt gezeigt, als Schützengräben, Mauern oder Zäune, als Straßen oder Flüsse, als soziale, ethnische, kulturelle oder sprachliche Trennlinien. Sie können wandern (*frontier*), räumlich stabil sein oder auch nur imaginiert werden, doch auch dann wandeln sie sich, sind sie „im Fluss“. Grenzen trennen innere und äußere Räume, Vorheriges und Nachfolgendes, sie trennen Erzählungen und Imaginationen, und sie können eine inkludierende oder exkludierende Wirkung entfalten. Damit strukturieren Grenzziehungsprozesse unsere sozialen Ordnungen und unsere Orientierung in der Zeit in grundlegender Weise.

Das Thema „Grenzen im Fluss“ ist auch eine symbolische Anknüpfung an den Austragungsort des Vierten Kongresses Polenforschung: die an der Oder direkt an der deutsch-polnischen Grenze gelegenen Städte Frankfurt und Słubice sowie die Europa-Universität Viadrina und das Collegium Polonicum. Das Motto „Grenzen im Fluss“ verbindet zwei Ansätze: *area studies* und *border studies*. Beide Forschungsrichtungen nehmen verstärkt die globalen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Austausch- und Verflechtungsprozesse in den Blick. Sie analysieren die dynamischen Prozesse der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neu-etablierung von Grenzen, und das auch mit Bezug auf die wissenschaftlichen Fächer. Sie sind inter- und/oder transdisziplinär.

Der Vierte Kongress Polenforschung bietet die Gelegenheit, über die Grenzen der Fachgebiete und der deutschsprachigen Länder hinweg Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, Projekte zu entwickeln und sich über die Situation der deutschsprachigen Polenforschung zu informieren. Er knüpft an die ersten drei Kongresse (Darmstadt 2009, Mainz 2011, Gießen 2014) an, an denen jeweils mehr als 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnahmen. Ausstellungen von Verlagen und Institutionen sowie ein Begleitprogramm ergänzen den Kongress. Tagungssprache ist Deutsch, in einzelnen Sektionen sind Englisch oder Polnisch möglich.

Neben den traditionell stark vertretenen geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern sollen auf dem Vierten Kongress Polenforschung auch die Rechts-, Wirtschafts- und Kunstwissenschaften stärkeres Gehör finden. Beiträge aus diesen Fachgebieten sind deshalb besonders willkommen.

Vorbereitungsteam des Kongresses

Prof. Dr. Dieter Bingen (Darmstadt), Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen), Prof. Dr. Alfred Gall (Mainz), Prof. Dr. Beata Halicka (Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut, Stubice), Prof. Dr. Peter Haslinger (Marburg/Gießen), Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Yvonne Kleinmann (Halle), Prof. Dr. Jan Kusber (Mainz), PD Dr. Peter Oliver Loew (Darmstadt), Prof. Dr. Achim Rabus (Jena), Prof. Dr. Monika Wingender (Gießen), Prof. Dr. Klaus Ziemer (Trier).

Bewerbung für Einzelvorträge und Sektionen

Wir laden alle Interessierten ein, Vorschläge für Referate oder ganze Sektionen einzureichen, die sich am Rahmenthema „Grenzen im Fluss“ orientieren sollten; es können auch Vorschläge mit einem anderen thematischen Schwerpunkt eingereicht werden, wenn sie von besonderer Forschungsrelevanz sind.

Einzelvorträge: Die Dauer von Einzelvorträgen ist auf 25 Minuten begrenzt. Die Organisatoren werden die ausgewählten Einzelvorträge zu Sektionen zusammenfassen.

Sektionsvorschläge: Die Sektionsdauer beträgt 2 1/4 Stunden. Die Zahl der Referenten sollte drei bis vier, maximal fünf betragen; es wird empfohlen, jeweils einen Kommentar vorzusehen. Sektionen mit Vertretern jeweils nur eines Wissenschaftsstandorts sind ausgeschlossen. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, die ausgewählten Sektionen in Absprache mit den Vorschlagenden zu ergänzen oder zu modifizieren.

Bewerbungsschluss für Papers und Panels ist der 15. Mai 2016. Über die Auswahl wird bis Mitte Juli 2016 entschieden.

Projektvorstellungen

Zusätzlich zu den längeren Referaten bieten wir – in erster Linie für Nachwuchswissenschaftler/-innen – die Möglichkeit zu kurzen Projektvorstellungen im Plenum (2-3 Minuten). Hierzu melden Sie sich bitte bis zum 15. Dezember 2016 an. Über die Auswahl dieser Kurzvorstellungen wird bis Ende Januar 2017 entschieden.

Posterpräsentationen

Wenn Sie Ihr Projekt mit einem Poster präsentieren möchten, so können Sie diese bis zum 31. Januar 2017 anmelden.

Aussteller, Stände

Aussteller (Institutionen, Verlage, Unternehmen) können sich in unterschiedlicher Art und Weise auf dem Vierten Kongress Polenforschung präsentieren. Für die Anmietung von Möbeln (Tische, Stühle, Stellwände) entstehen voraussichtlich nur geringe Kosten. Sollten Sie Interesse haben, so bitten wir um Ihre Abstimmung mit den Veranstaltern bis 15. Januar 2017.

Einladung zur Teilnahme ohne eigenen Beitrag

Alle an einer Teilnahme ohne eigenen Beitrag Interessierten laden wir ein, sich auf unserer Homepage www.polenforschung.de anzumelden.

Für alle Teilnehmer (Referierende, Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

Wir bitten alle Teilnehmer, ob mit oder ohne Referat, sich über unsere Tagungshomepage www.polenforschung.de anzumelden. Sie reisen und übernachten auf Ihre Kosten.

Bei einer Anmeldung bis 15. Februar 2017 wird ein Tagungsbeitrag in Höhe von 40 Euro erhoben (Studierende, Doktoranden, Arbeitslose 25 Euro), danach wird eine Spätanmeldegebühr von 60 Euro fällig. Die Kosten für Pausengetränke und für den Abendempfang am 23. März 2017 werden von den Veranstaltern übernommen.

Die Veranstalter werden Ihnen ab Herbst 2016 bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten behilflich sein; es werden Zimmerkontingente in Frankfurter bzw. Stübicer Hotels und Studentenwohnheimen vorgehalten. Alle angemeldeten Personen erhalten rechtzeitig weitere Informationen.

Anmeldungen

Einreichung von Vorschlägen für Vorträge und Projektvorstellungen sowie Ansprechpartner für alle inhaltlichen Fragen: PD Dr. Peter Oliver Loew, Deutsches Polen-Institut, E-Mail: loew@dpi-da.de, Tel. +49/6151/4202-17, Fax: +49/6151/4202-10.

Anmeldung von Posterpräsentationen, Ständen, Ausstellungen sowie Ansprechpartner für alle organisatorischen und allgemeinen Fragen: Marek Klodnicki, E-Mail: Klodnicki@europa-uni.de, Tel.: +49 (0)335 55 34 2445